

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester im Wintersemester 2014/2015

Ich studiere Sonderpädagogik an der Universität in Oldenburg und habe im 4. Semester zusammen mit einer Freundin entschieden ein ERASMUS- Auslandssemester zu machen. Schon in den ersten beiden Semestern an der Uni wurde uns von einer Dozentin Budapest als Auslandserfahrung empfohlen. Als dann noch eine Studentin, die selber einige Semester vorher ein Semester in Budapest studiert hat, uns von ihren Erfahrungen voller Begeisterung berichtet hat, stand die Entscheidung mehr als fest: Es geht nach Budapest!

Ich war selber vorher noch nie in dieser Stadt und sah es daher als gute Herausforderung und Abwechslung von dem Alltag in Oldenburg.

Vorbereitung:

Da zu dieser Zeit ERASMUS gerade zu ERASMUS+ umgestellt wurde, gab es noch keine Formulare, die man schon im Voraus ausfüllen konnte. Daher hieß es erst einmal abwarten 😊

Per E-Mail nahm die ERASMUS Koordinatorin der Universität in Budapest mit uns Kontakt auf. Von ihrer Seite gab es nur eine Onlineregistrierung und – als dann die Kurse für das Semester in Budapest fest standen- ein Learning Agreement auszufüllen. Kurz vor Beginn des Semesters bekamen wir dann noch die Formulare für das ERASMUS Learning Agreement. Mit Hilfe einer Dozentin der Uni füllten wir das Learning Agreement aus. Sie half uns dabei die Kurse so zu wählen, dass sie mit den Inhalten der Kurse in Budapest ungefähr übereinstimmten. So sollte es keine Probleme geben im darauffolgenden Semester in Oldenburg weiter zu studieren. Wir hatten das Glück, dass tatsächlich fast alle Kurse so angerechnet wurden, dass wir kaum etwas im 6. Semester nachholen müssen.

Wohnungssuche:

Meine Freundin und ich haben dann gemeinsam nach einer Wohnung gesucht. Fündig wurden wir bei "WG-gesucht.de". Dort werden einige Wohnungen extra für ERASMUS-Studenten angeboten. Auch hier verlief die Kontaktaufnahme per Mail und auf Deutsch. Alle weiteren Fragen zur Wohnung wurden von der Vermieterin schnell und genau beantwortet, sodass wir den unterschriebenen Mietvertrag am Ende per Post nach Budapest geschickt haben. Auch hier mussten wir uns etwas überraschen lassen. Die Wohnung übertraf letztendlich all meine Erwartungen und ist mit meiner Wohnung in Oldenburg nicht vergleichbar. Hohe Wände, Stuck an der Decke. Die Wohnung war ein Traum. Und wir waren mit unserer Wohnung kein Einzelfall 😊 Zusätzlich lag die Wohnung so

zentral, dass wir zu Fuß zur Metrohaltestelle der Linie, die zur Uni fährt und an der Hauptstraßenbahnlinie 4/6 (fährt die ganze Nacht☺) wohnten.

Anreise:

Die Deutsche Bahn bietet das Europa-Spezial-Ticket an. Schaut man drei Monate vor der Reise, kann man viele günstige Angebote für 39 Euro finden. Ich habe zusätzlich noch die BahnCard 25 und so konnte ich für 29 Euro von Bremen nach Budapest fahren. Die Fahrt dauert 12 Stunden. Das klingt erst einmal sehr lang. War aber zu zweit eine sehr nette Reise und man hat Zeit sich etwas auf die nächsten Monate einzustellen ☺

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium in der fremden Stadt mit der mir völlig fremden Sprache hat mir vor Beginn des Semesters am meisten Sorge bereitet. Diese Sorge hat sich aber überhaupt nicht bestätigt. Die Kurse waren entweder auf Deutsch oder auf Englisch. Die Anforderungen waren auf jeden Fall zu schaffen und das Studium an sich war - im Gegensatz zu Land und Kultur kennenlernen - teilweise fast Nebensache.

Freizeit:

Da wir schon einen Monat vor Beginn des Studiums angereist sind, hatten wir viel Zeit die Stadt schon in Ruhe kennenzulernen. Das kann ich auch wirklich nur empfehlen. Es gibt so viel zu entdecken, das man eigentlich nicht genug Zeit einplanen kann. Für jede Sehenswürdigkeit kann man sich eigentlich einen Tag Zeit nehmen. Gellertberg (auch am Abend mit einer Flasche Wein:-)), das Burgviertel, der Heldenplatz, der Pariser Hof, das Parlament und die große Synagoge, sind natürlich alles Sachen, die man nicht verpassen darf. Budapest hat aber noch eine Menge weiterer Dinge zu bieten. So zum Beispiel der Farmermarkt im Szimpla, Flohmärkte im jüdischen Viertel und die vielen Thermalbäder. Hier kann ich das Dandar Bad sehr empfehlen. Es ist nicht von den ganzen Touristen überlaufen, nicht ganz so teuer und dennoch sehr schön. Eine atemberaubende Stimmung und ein absolutes Highlight ist der Springbrunnen auf der Magaretheninsel. So jeder vollen Stunde lohnt sich der Besuch besonders. Lass dich überraschen:-)

Auch am Abend hat die Stadt viel zu bieten. In der gesamten Stadt gibt es überall Kneipen und Bars. Sehr zu empfehlen sind auch die Ruinenkneipen. Das sind Kneipen, die aus leerstehenden Gebäuden entstanden sind und einfach eine ganz andere Atmosphäre machen, als einfache Kneipen.

Dadurch, dass wir in diesem Semester nicht besonders viel Uni hatten, war es für uns möglich sehr viel zu verreisen. Durch die günstigen Zugtickets in Ungarn ist es empfehlenswert auch Städte wie Prag, Wien, Bratislava oder Ljubljana zu besuchen.

Und auch in Ungarn gibt es so viele schöne Städte, die ich ohne dieses Semester in Budapest ganz sicher nie kennengelernt hätte. So haben wir Ausflüge nach Visegrad, Szentendre, Heviz und Eger gemacht. Jeder einzelne Urlaub hat sich gelohnt😊

Auch eine Reise an den Balaton (am besten natürlich wenn es noch warm ist😊) darf eigentlich nicht fehlen. Auch hier kann man sehr schnell und sehr günstig mit dem Zug aus Budapest hinfahren.

Fazit:

Da man aber selbst nach ein paar Monaten in der Stadt eigentlich jeden Tag was Neues entdeckt hat und immer wieder von neuen Facetten überrascht wurde, kann man schwer exakte Tipps geben.

Am besten: Fahr hin, entdecke die Stadt und lasse dich genauso verzaubern. Budapest lohnt sich und ist eine ideale Stadt für ein aufregendes und besonderes Semester.